**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 28 (1912)

**Heft:** 39

Artikel: Das Polieren von Holzarbeiten in den Farben Grün und Rot

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-580535

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

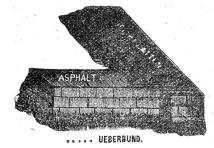
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# Asphaltabrik Kapfnach in Horgen

Gysel & Odinga vormals Brändli & Cie.

listern in nur prima Qualität und zu billigsten Konkurrenzpreisen

Asphaltisolierplatten, einfach und combiniert, Holzzement,

Asphalt-Pappen, Klebemasse für Kiespappdächer, imprägniert und rohes Holzzement-Papier, Patent-Falzpappe

"Kosmos", Unterdachkonstruktion "System Fichtel"
Carbolineum. Sämtliche Teerprodukte.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Telegramme: Asphalt Horgen.

5920

TELEPHON

Mit den beschriebenen Konstruktionselementen, insbesondere mit den Heizkörpern nach Abbildung 1 werden nun die in den Abbildungen 5 bis 13 dargestellten Einzelsofen ausgerüftet. Die Abbildungen 5, 6, 7, 8, 9, 10 stellen transportable Ofen mit Schalterregulierung dar, Abbildung 11 einen solchen mit Stiftregulierung; die Ofen nach den Abbildungen 5 bis 10 sind im weitern mit einer roten Beleuchtung versehen. In Abbildung 12 ist ein Ofen zum Anschrauben an den Boden abgebildet. Ahnliche Konstruktionen kommen in Anwendung für Ofen zum Anschrauben an die Wand. In Abbildung 13 ist endlich ein Ofen mit angebautem Zeitzähler ersichtlich, wie solche bei Elektrizitätslieferung nach Spezialtarisen in Frage kommen können.

Die aufgeführten Abbildungen zeigen, wie sehr die "Therma" bestrebt ist, den verschiedenen Anforderungen, die die Technif und der tägliche Gebrauch an die elektrischen Heizosen stellt, gerecht zu werden. ("E. Anz")

## Behandlung der Ledertreibriemen.

Um eine volle Leiftungsfähigkeit eines Treibriemens zu erzielen ift es nicht nur notwendig, daß man bei der Unschaffung desselben den größten Wert auf vorzügliche Qualität legt, auch die Behandlung des im Betriebe be= findlichen Riemens muß in jeder Richtung eine angemeffene sein. Hier wird nun außerordentlich viel gefündigt; man macht alle möglichen Experimente, und wenn dann der Riemen versagt, dann ift meistens die Qualität des Materials schuld. Wenn ein Riemen gleitet oder sonstige Unregelmäßigkeiten zeigt, so find oft ganz nebenfächliche Dinge die Urfache, und schon auf den erften Blick sieht ein gewiegter Fachmann, worin die Urfache zu finden ift. Häufig jedoch liegen auch Fälle vor, bei denen man vor einem Ratsel zu stehen glaubt. Es ift uns 3. B. ein Fall bekannt, wo ein tadelloser Treibriemen plöglich nicht mehr zog, und das Ungluck war um so größer, weil der Riemen in einem Elestrizitätswerf lief, welches für die Stadtbeleuchtung den Strom lieferte; die Stadt lag plötzlich in völliger undurchdringlicher Finfternis. Der Riemen zog nicht, man konnte machen was man wollte; er wurde nachge= spannt, wieder auf die Scheibe gebracht, er zog dann ganz ungleichmäßig, glitt von der Scheibe, und das Ungluck war wieder fertig. Lediglich eine halbe Hand voll Talg war dann plötzlich das Rettungsmittel. Betreffender Lieferant — nebenbei bemerkt einer der beften Renner der Treibriemenfabrikation — erkannte sofort, als er gerufen worden war, daß hier ein Konstruktionsfehler weder beim Riemen noch bei der Maschine vorlag. ließ anlaufen und warf, als der Riemen anfing, einseitig zu ziehen, schnell einige kleine Stückchen Talg zwischen Riemen und Schwungrad; das Fett teilte sich dem Leder mit, dasselbe murbe geschmeidiger, es paste sich der

Scheibe an, und siehe da, innerhalb weniger Minuten funktionierte derselbe tadellos. Der Riemen glitt nicht mehr von der Scheibe, sondern faßte durchaus gleichsmäßig, und jahrelang lief er dann, ohne auch nur die geringsten weiteren Störungen zu zeigen, was auch nicht mehr befürchtet zu werden brauchte, da das verwendete Material vorzüglich war und man nunmehr größte Sorgfalt auf die Befolgung der von dem Fabrikanten erteilten Instruktionen über die weitere Behandlung des Riemens verwendete. ("Hobel= und Sägewerf".)

## Das Polieren von Holzarbeiten in den farben Grün und Rot.

Bu den bei modernen Möbeln recht häufig verwenbeten Farben gehören Grün und Rot, daneben auch Grau und ein stumpses Blauschwarz. Laffen sich die Farben Grau und Blauschwarz durch chemische Beizen in beliebigen Nuancen, welche lichtecht sind, leicht herstellen und auch fast auf allen hellen Hölzern anwenden, so ist man, wie in der "Zeitschrift für Drechsler" ausgesührt wird, bei Grün und Rot zum größten Teil auf die Berwendung von Anilinfarben angewiesen. Was Lichtechtheit anbelangt, so hasten den meisten Anilinfarben



ganz erhebliche Übelftände an. Verbeffern kann man diese Abelstände dadurch, daß man das Holz für die Anilinfarbstoffe aufnahmsfähig macht. Das geschieht durch Abwaschen des Holzes mit Marseiller Seife (20 g auf 1 1) oder mit Tanninlösung, je nachdem mit sauren oder bafischen Anilinfarben gebeizt wird. Die Lösungen dürfen nicht zu ftark sein, damit sie recht tief eindringen. Weiter dürfen Unilinfarben nicht in fochendem, fondern nur in warmem Waffer gelöft werden. Für Grün verwendet man in den meisten Fällen eine Mischung von Indigoblau und Pikrinfäure, je nachdem man mehr Blau oder Gelb nimmt, erhält man ein mehr bläuliches oder gelbliches Grün. Bur Borbeize des Holzes nimmt man Tanninlösung. Die nicht genügende Lichtechtheit rührt daher, daß Indigoblau und Pikrinsäure nicht nur gegen Licht, sondern auch gegen Wärme empfindlich sind; großer Barme ausgesett, verdunften biefelben. Benutt man fertige grüne Aniline, fo fann man den Ton des Grün noch dadurch nuancieren, daß man ein Braun zuset, 3. B. Bismarctbraun, fo 3 B Methylgrun und Bismarctbraun; die Vorbeize erfolgt mit Marseiller Seife, da beide basische Teerfarbstoffe sind. Für Rot empsiehlt sich die Verwendung von Brillantchromrot in Teigform. Vorbeizen ist nicht nötig, da dieses Rot lichtecht genug ist. Soll die Farbe etwas bräunlicher ausfallen, so beizt man nochmals mit Bismarctbraun über. Grau und Blauschwarz beist man am besten mit Eisenvitriollösung und Pyrogallusfäure. Wie bei allen Beigen, fo muß auch bei porstehenden jedesmal genügend Beize zurecht gemacht und der gewünschte Ton ausprobiert werden. Rum Schluß sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß man teine basischen mit sauren Unilinfarbstoffen mischen darf. Um zu erkennen, ob die Farbe basisch oder sauer ift, macht fich folgender Bersuch nötig: Man bereitet eine Lösung von 100 g Tannin in 1 1 Waffer und eine andere von 100 g effigsaurem Natron in 1 1 Waffer und mischt beide Lösungen. Bringt man von dieser Lösung einige Tropfen in die ganz verdünnte Unilinlösung, so entsteht bei bafischen Farben ein Niederschlag, bei fauren aber feiner. Ebenso darf man auch feine spirituslöslichen mit mafferlöslichen Anilinfarben mischen, sondern muß dieselben geteilt anwenden.

## Holz-Marktberichte.

Auf dem schweizerischen Nugholzmarkt herrscht zurzeit noch sehr wenig Leben. Zahlreiche im Aargau und an andern Orten abgehaltene Holzsteigerungen verliesen resultatlos, weil die organisierte Käuserschaft (Händlerring) mit Angeboten zurückhält. Die bis seht bekannt gewordenen Berkaufsabschlüsse bewegen sich annähernd in den Preisen des Borjahres; vereinzelt mußte noch billiger abgegeben werden. In der Oftschweiz werden gegenwärtig sür den Festmeter bezahlt: für Nadelholzs Sägeklöbe Ia Qualität 35—42 Fr., II. Qualität 30 bis 35 Fr.; für Bauholz (Langholz) I. Qualität 26 bis 32 Fr., II. Qualität 23—26 Fr. der Kubismeter. Buchenstämme notieren je nach Qualität 35—40 Fr. der Festmeter. Auf den beutschen Holzmärkten ist die Geschästslage im allgemeinen sest, und es dürste die dortige zuversichtliche Stimmung auch auf die Gestaltung des schweizer. Holzmarktes von günstigem Einsluß sein.

Die vorherrschend kalte Witterung dieses Winters bedingt eine vermehrte Nachfrage nach dürrem Brennholz, so daß die zeitweise etwas gedrückten Preise sich
in letzter Zeit wieder befestigt haben. Das Klafter Buchenholz (3 Ster) notiert 44—54 Fr., während Tannenholz
zu 34—40 Fr. das Klafter abgegeben wird.

Holzpreise in Lachen (Schwyz). An der am 10. Dez. in der "Traube" stattgesundenen Holzgant von der Korporation Lachen machte sich eine sinkende Tendenz geltend. Die 242 Stück Trämmel im Saalwald wurden von Herrn Kantonsrat Ziltener zum "Bären", Vorderthal, zum Preise von Fr. 22.50 pro m³ ergantet und das buchene Scheiterholz von den Herren Kantonsrat Ziltener und Kantonsrat Weber zur "Traube", Lachen, zum Preise von Fr. 31.10 bis Fr. 31.50 pro Klaster, im Dreinepper anzunehmen.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Granbunden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Die Gemeinde St. Maria verkaufte aus ihrem Waldsort Larschdadaint 9 Lärchen 1. Klasse — Telegraphensstangen — mit 2 m³ à Fr. 54.— per m³, bei der Landsstraße gelagert.

Die Gemeinde Balcava verkaufte, bei der Säge gelagert, aus Alpwald, 12 Sagholz-Arven 1. und 2. Kl. mit 9 m³ à Fr. 34.—; aus Chatschinas 5 Lärchen 2. Kl. mit 4 m³ à Fr. 31.— und aus Mottas 7 Fichten 3. Kl.. mit 4 m³ à Fr. 23.— per m³.

Die Gemeinde Klosters: Platz verkaufte Arvensblöcker: 12 St. Obermesser 1. Kl. mit 8,4 m³ à Fr. 72.50; 12 St. 1. und 2. Kl. mit 5,5 m³ à Fr. 60.—; 12 St. Untermesser 1. und 2. Kl. mit 3 m³ à Fr. 54.50 und 10 St. 2. Kl. mit 1,1 m³ à Fr. 34.— per m³.

Forlenscher Eage von Mf. 16.— pro m³. Hocholz Mf. 17.40 bei einer Tage von Mf. 17.40 bei einer

Folzmartbericht aus Baden. Während jüngster Zeit verband sich bei den Kundholzverkäusen in den Domanial-waldungen mit reger Kauslust hohe Bewertung des Materials. Besonders gesucht war Nadelstammholz, an dessen Kauf sich sowohl die Sägetndustrie, wie der Langholzhandel beteiligten. Im Forstamt Freiburg gelangten insegesamt rund 4700 m³ Nadelholz zum Angebot, und es stellte sich dabei der Erlös für Stammholz 1.—5. Klasse auf Mk. 17.25—24.60, für Abschnitte (Spaltholz) 1. dis 3. Kl. auf Mk. 15.50—26.10 pro m³. Im Forstamt Tiengen bedangen Tannen= und Fichtenstämme 1.—5. Kl. Mt. 15.40—24.45, desgleichen Abschnittholz 1.—3. Kl. Mk. 14.00—23.10 pro m³ ab Wald, bei einem Futx-lohn von etwa Mt. 3—3³/4 bis zur nächstgelegenen Badnsstation. ("Franks. Zig.")

über Holzpreise bei den Waldterminen schreibt der Münchener "Anz. f. d. Holzindustrie": Der Einkauf von Nadelholz im Walde stand auch in den letzten Wochen im Zeichen einer zuversichtlichen Stimmung. Die rege Kauflust des Holzgroßhandels trat insbesondere bei den großen schwäbischen Terminen in die Erscheinung, wobei die Sägeindustrie für ersiklassiges Sägholz die sast Mk. 30 per Festmeter bewilligte. Aber auch beim Langholz hat sich die Preisstala in den letzten Jahren in einer Weise nach oben entwickelt, wie man sie vor noch nicht gar so